

Tagung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen

**Die Wege zur Kultur – Barrierefreiheit in
Bibliotheken und Museen**
Kulturwissenschaftliche Aspekte des Umgangs
mit Behinderung
1. bis 3. Oktober 2009



Eine Tagung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen in Kooperation mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und dem Deutschen Hygiene-Museum.

Tagungsort

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Studienzentrum
Platz der Demokratie 4
99423 Weimar

Das Studienzentrum ist weitgehend barrierefrei.

Die Wege zur Kultur – Barrierefreiheit in Bibliotheken und Museen

1. bis 3. Oktober 2009
Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Informationen und Anmeldung

TEL +49 (0) 36 43 | 545-201
FAX +49 (0) 36 43 | 545-220
barrierefrei@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Anmeldeschluss: 15. September 2009
siehe Antwortfax

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

Die Tagung wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und durch die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.

**Anmeldung zur Tagung der Konferenz
Nationaler Kultureinrichtungen:
Die Wege zur Kultur – Barrierefreiheit in
Bibliotheken und Museen**

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung
bis 15. September 2009

FAX + 49 (0) 36 43 | 545-220

- ☐ Ich melde mich für die Tagung an.
☐ Ich werde von einer Assistenz begleitet.

**Für die Bestätigung Ihrer Anmeldung benötigen
wir folgende Angaben:**

Vorname _____

Name _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

**Für unsere Tagungsvorbereitungen bitten wir
Sie um folgende Angaben:**

- ☐ Ich bin Rollstuhlnutzer.
☐ Ich benötige einen Gebärdensprachdolmetscher.

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.

**Die Wege zur Kultur – Barrierefreiheit in
Bibliotheken und Museen**

Barrierefreiheit gehört heute in Deutschland noch nicht zu den Standards in Museen und Bibliotheken. Oft sind es bauliche Barrieren, die den Zugang zu den Einrichtungen erschweren, aber auch technische Barrieren können den Zugriff auf Informationen verhindern, z.B. in den Katalogen und im Internet. Daher gelingt es nur selten, Menschen mit Behinderung den Weg zu den Sammlungen und Dienstleistungen der Bibliotheken und Museen uneingeschränkt zu öffnen.

Dabei zeigen Erfahrungen, dass barrierefrei gestaltete Gebäude und Informationssysteme allen Nutzern und Besuchern zugutekommen. Rampen und Hubbühnen, automatische Türen, einfach und übersichtlich gestaltete Webseiten und Formulare, Hör- und Taststationen in Ausstellungen oder Texte in leichter Sprache sind Beispiele für Zugangsmöglichkeiten, die sich am Nutzer orientieren – ob mit oder ohne Behinderung. Informations- und Bildungsangebote können so besser wahrgenommen, Forschungshemmnisse abgebaut werden.

Die Tagung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen wird grundlegende Informationen zur Barrierefreiheit vermitteln; dazu gehören die Erläuterung der rechtlichen Voraussetzungen, Empfehlungen zur Herstellung von Barrierefreiheit in Neu- und Umbauten, zur Gestaltung barrierefreier Ausstellungen und Webseiten. Darüber hinaus wird Gelegenheit zu einer ausführlichen Darstellung und Diskussion neuerer Forschungsansätze zum Thema Behinderung gegeben – etwa der *Disability Studies*, der Erziehungswissenschaft, der Sozial- und Medizingeschichte. So sollen gängige Vorstellungen von Behinderung und Barrieren in Frage gestellt und Wege zur Verbesserung der Situation in den Bibliotheken und Museen aufgewiesen werden.

Die interdisziplinäre Tagung richtet sich an alle, die an der Vermittlung von Kultur- und Bildungsangeboten arbeiten, insbesondere an Bibliothekare, Kuratoren in Museen, Archivare, aber auch Kulturwissenschaftler, Erziehungswissenschaftler, Historiker und Architekten.

Wir möchten auf eine Ausstellung hinweisen, die ganz in der Nähe des Tagungsortes in den Räumen des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda e.V. gezeigt wird:

*Überweisung in den Tod.
Nationalsozialistische »Kindereuthanasie« in Thüringen*

Laden für Kunst und Kultur
»lebensart am palais«
Marktstraße 22
99423 Weimar

24. September bis 8. Oktober 2009
Mo–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–14 Uhr

Donnerstag, 1.10.2009

Öffnung des Tagungsbüros 11 Uhr

13 Uhr | Begrüßung, Einführung

1. Barrieren

13.30 Uhr | Ferdinand Huber

Barrierefreiheit als Weg, über Kultur, Forschung und Bildung neu nachzudenken

14.30 Uhr | Markus Dederich

Gesellschaft als Barriere

15.30 Uhr | Pause

16 Uhr | Horst Frehe

Barrierefreiheit als Recht auf Teilhabe

17 Uhr | Michael Wunder

Behindert sein oder behindert werden? Zu Fragen von Ethik und Behinderung

18 Uhr | Pause

19 Uhr | Heike Zirden

Öffentlicher Abendvortrag: Darstellung von Behinderung in den Medien

Tagungsleitung und Moderation

Petra Lutz und Jürgen Weber

Freitag, 2.10.2009

Öffnung des Tagungsbüros 8.30 Uhr

2. Norm und Normalität – Zur Definition und Geschichte von Behinderung

9 Uhr | Anne Waldschmidt

Normalität – Macht – Behinderung: Paradoxien der Normalisierung

10 Uhr | Anja Tervooren

Perspektivenwechsel. Geschichte und Herausforderungen deutschsprachiger Disability Studies

11 Uhr | Pause

11.30 Uhr | Petra Fuchs

»Ballastexistenzen« und »Sorgenkinder«: Medizin-, sozial- und wirtschaftshistorische Aspekte von Behinderung in Deutschland

12.30 Uhr | Susanne Zimmermann

Mehr als nur Lokalgeschichte: Die Beteiligung des Jenaer Professors für Kinderheilkunde Jussuf Ibrahim an der nationalsozialistischen »Kindereuthanasie«

13.30 Uhr | Pause

3. Bibliotheken und Museen ohne Barrieren

15 Uhr | Birgit Drolshagen

Studieren ohne Barrieren – Der Weg zu einer Hochschule für alle

15.30 Uhr | Heinrich Mockenhaupt

Bibliotheken und Museen barrierefrei gestalten. Herstellung der Barrierefreiheit bei bestehenden Gebäuden unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes

16 Uhr | Pause und Bibliotheksführungen

19 Uhr | Ruth von Bernuth

Öffentlicher Abendvortrag: Schausstellungen. Frühneuzeitliche Darstellungen von behinderten Menschen im Buch, am Hof und im Privatmuseum

Samstag, 3.10.2009

Öffnung des Tagungsbüros 8.30 Uhr

9 Uhr | Jan Eric Hellbusch

Grundlagen und Folgen des barrierefreien Webdesigns

9.30 Uhr | Folker Metzger

Museumspädagogik und Barrierefreiheit

10 Uhr | Stefanie Erdrich

Möglichkeiten der Finanzierung barrierefreier Projekte

10.30 Uhr | Pause

11 Uhr | Jan Hoffmann

Zielvereinbarungen nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

11.30 Uhr | Patrick S. Föhl

Barrierefreiheit gestalten: Interne Planung, Kommunikation und Realisierung

12 Uhr | Ursula Wallbrecher

Mehr als »nur« rollstuhlgerecht – Barrierefreiheit im Landesmuseum Mainz

12.30 Uhr | Pause

13.30 Uhr | Christiane Kleist-Fiedler

Gemeinsam kommen wir voran. Kooperationsprojekte in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

14 Uhr | Wilma Otte

Schlösser und Gärten mit allen Sinnen erleben – Angebote für Besucher mit Handicaps in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

14.30 Uhr | Petra Lutz

Barrierefreiheit im Deutschen Hygiene-Museum Dresden

14.45 Uhr | Jürgen Weber

Aktionstage für Menschen mit Behinderungen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

15 Uhr | Resümee

Referenten

Dr. Ruth von Bernuth | University of North Carolina
at Chapel Hill, USA

Assistant Professor, Dept. of Germanic Languages
and Literatures

Prof. Dr. Markus Dederich | TU Dortmund

Theorie der Rehabilitation und Pädagogik bei
Behinderung

Dr. Birgit Drolshagen | TU Dortmund

Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und
Sehbehinderung

Dipl.-Pol. Stefanie Erdrich | Berlin

Netzwerk für Kulturberatung

Dipl.-Kulturarbeiter Patrick S. Föhl | Berlin

Koordinator Netzwerk für Kulturberatung;
Wiss. Mitarbeiter der FH Potsdam

Horst Frehe | Bremen

Richter am Sozialgericht; Abgeordneter der Bremi-
schen Bürgerschaft: sozial-, behinderten- und
rechtspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/
Die Grünen

Dr. Petra Fuchs | Charité, Berlin

Institut für Geschichte der Medizin

Dipl.-Kfm. Jan Eric Hellbusch | Dortmund

zbweb.de; selbstständiger Berater für Barrierefreiheit
im Web

Jan Hoffmann | Berlin

Referent bei der Beauftragten der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen

Dr. Ing. Ferdinand Huber | Würth/Erding

Sachverständiger für das Fachgebiet Bau und Aus-
stattung barrierefreier und rollstuhlgerechter Gebäude

Christiane Kleist-Fiedler | Zentral- und Landes-
bibliothek Berlin

Presse, Kulturprogramm

Petra Lutz | Stiftung Deutsches Hygiene-Museum
Dresden

Kuratorin

Folker Metzger | Klassik Stiftung Weimar

Bildungsreferent

Dipl.-Ing. Heinrich Mockenhaupt | Klein-Wintern-
heim

Sachverständiger für barrierefreies Bauen

Dipl.-Museologin Wilma Otte | Stiftung Preußische
Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam
Marketing

Prof. Dr. Anja Tervooren | Universität Hamburg

Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksich-
tigung des Verhältnisses von Bildung und Kultur

Prof. Dr. Anne Waldschmidt | Universität zu Köln

Soziologie in der Heilpädagogik, Sozialpolitik und
Sozialmanagement; iDiS Internationale Forschungs-
stelle Disability Studies

Ursula Wallbrecher M.A. | Landesmuseum Mainz

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz,
Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jürgen Weber | Klassik Stiftung Weimar

Stellv. Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Dipl.-Psych. Dr. Michael Wunder | Evangelische
Stiftung Alsterdorf, Hamburg

Leiter des Beratungszentrums Alsterdorf

PD Dr. Susanne Zimmermann | Universität Jena

Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissen-
schaft und Technik

Heike Zirden | Aktion Mensch, Bonn

Geschäftsbereichsleiterin Presse-, Öffentlichkeitsarbeit
und Aufklärung

Veranstalter



www.konferenz-kultur.de

Die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen ist
ein Zusammenschluss von mehr als zwanzig Einrich-
tungen aus den neuen Bundesländern. Die Konferenz
bildet seit 2002 ein Forum für den inhaltlichen Aus-
tausch und für ökonomische Fragestellungen. Haupt-
ziel ist es, sich für den Erhalt des kulturellen Erbes
in den neuen Bundesländern einzusetzen und die
Bedeutung ihrer Häuser und Sammlungen nachhaltig
im Bewusstsein der Politik und der Öffentlichkeit zu
verankern.

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

www.klassik-stiftung.de

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist ein For-
schungszentrum für europäische Kultur- und Literatur-
geschichte um 1800 und gehört zur Klassik Stiftung
Weimar. Das durch den Brand beschädigte historische
Bibliotheksgebäude mit dem berühmten Rokokosaal
ist seit Dezember 2007 für 90000 Besucher pro Jahr
wieder geöffnet.



www.dhmd.de

Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden gilt seit sei-
ner Gründung 1912 als eine der weltweit ungewöhn-
lichsten Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen.
Heute versteht es sich mit seinen interdisziplinären
Ausstellungsprojekten und Veranstaltungen als ein
Forum für den Dialog von Wissenschaft und Gesell-
schaft, Kunst und Kultur.